



BERGSTRASSE

## PRESSEMITTEILUNG 4/2019

### Treue zur GEW für Jubilare eine Selbstverständlichkeit

**Kreis Bergstraße.** Aus Sicht der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat sich in den zurückliegenden Jahren im Schulwesen einiges zum Negativen verändert. Ein Ergebnis sei, dass sich die Leitung einer Schule in vielen Fällen nicht mehr auf Augenhöhe mit dem Kollegium befinde, sondern zunehmend versucht werde, ein System zu etablieren, das eher an Befehl und Gehorsam erinnert.

Das war einst ganz anders, wie von zahlreichen langjährigen Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung des GEW-Kreisverbands Bergstraße zu vernehmen war. Im Rahmen der Veranstaltung wurden sie für ihre Treue zur Bildungsgewerkschaft ausgezeichnet. „Ich bin damals von Baden-Württemberg nach Hessen gekommen, als noch tatsächliche Reformen möglich waren“, sagte Hartmut Streitberger (Schönau), der für 50 Jahre in der GEW ausgezeichnet wurde. Zunächst unterrichtete er in Viernheim, doch dort kam es zu Unstimmigkeiten wegen der Frage, ob nun ein Kreuz im Klassenraum aufgehängt werden sollte oder nicht. Die Wogen wurden mit einer Versetzung nach Neckarsteinach geglättet, wo er bis zu seiner Pensionierung unterrichtete.

Ebenfalls für ein halbes Jahrhundert Gewerkschaftsmitgliedschaft wurde der in Rimbach wohnende Dieter Wilk ausgezeichnet. Auch ihn zog es nach seinem Referendariat in Heidelberg vom damals im Vergleich sehr konservativ aufgestellten Baden-Württemberg in das als sehr liberal geltende Hessen. Doch viele Gewerkschafter sollte er nicht in seinem schulischen Umfeld haben. Der Grund: Er unterrichtete an der von der katholischen Kirche getragenen Albertus-Magnus-Schule in Viernheim, wo er damals vergeblich GEW-Mitglieder suchte: „Ich war dort als Gewerkschafter eher ein Exot.“

Die GEW empfanden die beiden Jubilare ebenso wie die weiteren für 40-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit geehrten Mitglieder immer als eine gute und sehr hilfreiche Gemeinschaft, weshalb es für sie auch eine Selbstverständlichkeit war, auch im Ruhestand weiter als Mitglied dabei zu bleiben. Noch zahlreiche weitere Mitglieder wurden zur Ehrung aufgerufen, konnten aber größtenteils aus Krankheitsgründen nicht persönlich anwesend sein.

Mit zahlreichen Bildern in einer Präsentation ließen das Vorsitzendenteam des Kreisverbandes, Dorothee Jeckel, Elke Fischer und Holger Giebel, und Kreisvorstandsmitglied Friedemann Sonntag ein ereignisreiches GEW-Jahr Revue passieren. Zahlreiche Aktionen beschäftigten sich mit dem Thema der Überlastung. Mit zahlreichen Überlastungsanzeigen aus den Schulen sei das Ministerium auf Missstände aufmerksam gemacht worden, doch würden die Sorgen offenkundig nicht ernst genommen. „Ohne zusätzliche Ressourcen ist all das, was verlangt wird, nicht zu machen. Doch statt dies zu erkennen, feiert sich das Kultusministerium für Dinge, die leider in den Schulen nicht greifbar werden“, unterstrich Jeckel.

Außerdem rückte die GEW einmal mehr ihre Forderung in den Fokus, auch die Lehrkräfte an den Grundschulen besser zu bezahlen. „Die Forderung nach einer A13-Besoldung ist nicht mehr als ein Stückchen Gerechtigkeit und eine Anerkennung für die Arbeit, die in den Grundschulen geleistet wird“, verdeutlichte Fischer.

Neben der Organisation von zahlreichen Vorträgen mit bekannten Wissenschaftlern, die teilweise auch in Kooperation mit attac und dem Förderverein der Karl-Kübel-Schule Bensheim durchgeführt wurden, stellte auch die Thematisierung von Rechtsextremismus und Rechtspopulismus ein zentrales Arbeitsfeld der GEW dar. So beteiligte sich der Kreisverband als Unterstützer an Demonstrationen für Toleranz, Weltoffenheit und Menschenfreundlichkeit, die in räumlicher Nähe zu AfD-Veranstaltungen zur Landtagswahl durchgeführt wurden und an denen sich sehr viele

Menschen beteiligten.

„Es ist für uns als Gewerkschafter keine Frage, dass wir uns in dieser Sache ganz deutlich positionieren. Das wird sich auch nicht ändern, denn es gehört zu unserem gewerkschaftlichen Selbstverständnis“, stellte Giebel klar. Sonntag und Fischer berichteten zudem über die Tätigkeit der Jungen GEW. Seniorenvertreter Erich Gerbig erinnerte an die Fahrt nach Berlin und kündigte an, einen Seniorenausflug in die „neue Altstadt“ in Frankfurt zu organisieren. Schatzmeisterin Karin Kohle informierte die Versammlung über einen soliden Kassenstand.

### **Die zur Ehrung aufgerufenen Mitglieder im Überblick:**

25 Jahre: Angelika Fuchs-Schmidt (Darmstadt), Sven Reinhard (Heiligkreuzsteinach).

40 Jahre: Heike Born, Barbara Kühn (beide Heppenheim), Christine Hauck, Cornelia Hess-Mayer, Wolfgang Hickel, Waltraud Kreisner (alle Rimbach), Thomas Knörr (Weinheim), Ulrike Krahn-Raab (Darmstadt), Angelika Marczinski (Plankstadt), Horst-Günter Moser (Gernsheim), Angela Murmann-Hendricks, Andreas Rothenhäusler (beide Bensheim), Ursula Ullrich (Lorsch).

50 Jahre: Käthe Prosch (Lautertal), Hartmut Streitberger (Schönau), Dieter Wilk (Rimbach).

60 Jahre: Margarete Rippert (Bensheim).

71 Jahre: Marga Klose (Heppenheim).